

Interpellation 198

Frauenfussball in Luzern fördern: Infrastruktur, Sichtbarkeit und Gleichstellung sichern

Karin Pfenninger namens der SP/JUSO-Fraktion, Diel Schmid Meyer namens der Mitte-Fraktion, Chiara Peyer namens der GRÜNE/JG-Fraktion sowie Marco Hotz namens der SVP-Fraktion vom 7. Mai 2026

Der Frauenfussball hat in den vergangenen Jahren stark an Dynamik gewonnen. Die Professionalisierung der AXA Women's Super League schreitet voran, und Beispiele aus anderen Städten zeigen, wie gezielte Investitionen in Infrastruktur und Sichtbarkeit die Entwicklung fördern. So planen die Frauen-Teams des FC Zürich und des Grasshopper Club Zürich, ihre Heimspiele ab dem Jahr 2026 im Stadion Letzigrund auszutragen.

Die UEFA Women's EURO 2025 hat diesem Trend zusätzliche Aufmerksamkeit verliehen. Im Rahmen des nationalen «Legacy»-Programms des Schweizerischen Fussballverbandes gilt es, diese Impulse zu nutzen, um nachhaltige Verbesserungen für Mädchen und Frauen im Fussball zu erzielen. Entscheidend ist dabei nicht nur die sportliche Förderung, sondern auch die Sichtbarkeit der Frauenmannschaften, um Interesse zu steigern, Vorbilder zu schaffen und die Gleichstellung zu stärken.

In Luzern bestehen weiterhin ungenutzte Potenziale, den Frauenfussball gezielt sichtbarer zu machen. In der vergangenen Saison wurde lediglich ein Spiel der AXA Women's Super League (AWSL) des Teams FC Luzern-Innerschweiz AG in der Swissporarena durchgeführt. Eine regelmässige Nutzung dieser zentralen Sportinfrastruktur kann jedoch nur dann ihre volle Wirkung entfalten, wenn sie auch mit geeigneten Massnahmen zur Publikumsgewinnung und medialen Präsenz einhergeht. Spiele ohne entsprechende Resonanz tragen kaum zur nachhaltigen Stärkung des Frauenfussballs bei.

Gerade die Kombination aus attraktiven Spielorten, aktiver Vermarktung und Einbindung der Öffentlichkeit ist entscheidend, um Aufmerksamkeit zu schaffen, neue Zielgruppen zu erreichen und Vorbilder sichtbar zu machen. Vor dem Hintergrund steigender Nachfrage nach Fussballinfrastruktur stellt sich daher nicht nur die Frage der Nutzung, sondern auch, wie diese gezielt zur Förderung der Sichtbarkeit und Gleichstellung im Frauenfussball in Luzern eingesetzt werden kann.

Der Stadtrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

Nutzung der Swissporarena und Infrastruktur

1. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, dass das AWSL-Team der FC Luzern-Innerschweiz AG künftig regelmässig ihre Heimspiele in der Swissporarena austragen können, und welche organisatorischen oder finanziellen Hindernisse bestehen aktuell?
2. Welche Schritte werden unternommen, um die steigende Nachfrage nach Fussballinfrastruktur in Luzern zu decken, insbesondere für Frauen- und Mädchenmannschaften?

Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit

3. Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um die Sichtbarkeit des Frauenfussballs in Luzern zu erhöhen?

Gleichstellung und Chancengleichheit

4. Welche Massnahmen werden ergriffen, um die Gleichstellung zwischen Männer- und Frauenfussball in Luzern langfristig zu sichern?

Nachhaltigkeit der Massnahmen

5. Wie will der Stadtrat sicherstellen, dass Investitionen, Initiativen und Sichtbarkeitsförderung des Frauenfussballs nachhaltig wirken und über einzelne Saisons hinaus Bestand haben?